

## **German - American Exchange: Charlotte**

### **Unsere Zeit in Charlotte, North Carolina**

(ein Bericht von Katrin Winckler)

Was ist das Lernziel eines Schüleraustauschs? Die Antworten auf diese Frage decken ein weites Spektrum ab: Sprachen zu lernen, andere Kulturen kennenzulernen, Familienstrukturen anderer Länder zu erleben und am Schulalltag im Ausland teilzunehmen – diese Möglichkeiten bilden nur beispielhaft ab, was ein Schüleraustausch bieten kann.

All das und noch viel mehr konnten wir, eine Gruppe von 18 Neuntklässlern sowie Herr Schepers und ich als ihre Begleitlehrkräfte, im April 2016 für zwei Wochen in Charlotte erleben.

So haben wir den Alltag in unseren Gastfamilien kennengelernt und uns über so manches gewundert, was dort ganz anders läuft als wir es hier gewohnt sind. Wir haben die Austauschpartner/-innen in den Unterricht begleitet und so das ganz normale Leben an einer amerikanischen High School mitbekommen, an der der Unterricht übrigens – nur als Randbemerkung – morgens um 7.15 Uhr beginnt.

Wir haben viel Englisch gesprochen, mit den Austauschschülern, deren Eltern und Geschwistern, den Lehrern und den Mitschülern in den Klassen. Und wir haben neue und spannende Bekanntschaften geknüpft, von denen einige hoffentlich den Austausch überdauern.

Darüber hinaus hatten wir ein spannendes Ausflugsprogramm, das uns verschiedenste Facetten amerikanischer Kultur und amerikanischen Lebensalltags nähergebracht hat. Von der Tour durch das Football Stadium der Panthers bis zum Besuch der historischen Altstadt Charlestons, von der Hospitation an der Wadell German Language Academy, an der aller Sach- und Fachunterricht auf Deutsch stattfindet, über den Besuch eines Basketballspiels der Charlotte Hornets bis zum Miterleben eines Feuerwehr-Übungseinsatzes, bei dem ein Haus kontrolliert abgebrannt wurde, war alles dabei.

Zeit für Langeweile? Fehlanzeige! Denn auch die Gastfamilien waren bemüht, uns allen eine tolle Zeit zu bieten und spannende Dinge mit uns zu unternehmen.

Außerdem muss erwähnt werden, dass neben all diesen Aktivitäten das Shoppen natürlich nicht zu kurz kam. Die Befürchtung einzelner SchülerInnen, beim Rückflug für Übergepäck zahlen zu müssen, war nicht unbegründet. Allerdings erwies sich letztlich strategisches Packen des Handgepäcks als kluge Lösung, so dass wir alle zurückfliegen konnten, ohne extra zahlen zu müssen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, es war eine super Erfahrung für alle; wir waren auch als Gruppe ein gutes Team und wären gerne noch länger geblieben. Wir haben sehr viele Eindrücke gesammelt, die für Schule und Leben wichtig sind: die Fahrt war beeindruckend und schön.

Jetzt freuen wir uns auf den Gegenbesuch der Amerikaner im Juli!

Katrin Winckler